

## Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder deren Ausgaben abgabbar: vierzehntäglich 4 R., bei zweitwöchiger Wochentheilung 4 R., bei zweitwöchiger Wochentheilung im Durchschnitt 3 R. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzehntäglich 4 R., für die übrigen Länder laut Bezugspreisliste.

**Redaktion und Expedition:**  
Gutenbergstrasse 2, Berlin-Charlottenburg 150 m. 220.

**Gesetzgeberschriften:**  
Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstrasse 3  
Berlin, Nr. 4048, B. 264, Robert-Koch-  
strasse 14 (Benzingerstrasse 200) u. König-  
strasse 7 (Benzingerstrasse 200).

**Haupt-Poststelle Dresden:**  
Marienstrasse 94 (Benzingerstrasse 110) R. 1715.

**Haupt-Poststelle Berlin:**  
Carlsbadstrasse 10 (Benzingerstrasse 61) R. 4083

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 82.

Montag den 15. Februar 1904.

## Anzeigen-Preis

die gespaltene Zeitzeile 25 R.

Zeitung unter dem Redaktionspreis  
(Gehaltes) 75 R. nach den Sammlungs-  
richten (Gehaltes) 50 R.

Zobligativer und Uffersatz entsprechend  
höher. — Schüren für Nachverfügungen und  
Übernahme 25 R.

**Extra-Beilage (gefolgt), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postleistung 10 R.  
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 R.**

**Anzeigetexte sind hier an die Expedition zu richten.  
Die Expedition ist jedenfalls mindestens  
geöffnet von 8 bis einschließlich 7 Uhr.**

**Text und Beruf von G. Peltz in Leipzig  
Qual. Dr. B. R. & W. Klinckoworth.**

98. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Eine große (Sonntag) in Chemnitz abgehaltene Konferenz sächsischer Handelsvereine beschloss, am Sonntag, den 28. Februar, einen außerordentlichen Verbandstag sächsischer Handelsvereine nach Dresden einzuhören, um gegen den Gesetzentwurf betreffs Regelung des Gemeindesteuerwesens Stellung zu nehmen.

\* Offiziell wird angekündigt, die Gesetzgebungskommission, die Wirtschaftspolitische, die Börse und die Befreiung der Gewerbe würden dem Reichstag noch vor Ostern zugeben; zugleich wird der laufende Ausdruck gegeben, daß auch in diesem Jahre auf eine lange Sessjon die Börse und Mängel der Fleischbeschaffung und der Arbeiterversicherung, und natürlich waren es auch hier wieder die „siedewarmen Genossen“, die das Hauptfotolingt der Rechte stellten. Und in Erwähnung an die bekannte Genealogie des alten Testaments kann man auch hier sagen: Und Wollensche zeigte Soden, und Soden zeigte Wugdus, und Wugdus zeigte Blumenburg, und Blumenburg zeigte Sachse, und Sachse zeigte Horn, und Horn zeigte Küferski und Einer redete wie der Adere. Denn es ist eindeutlich, daß, von mehr oder minder belanglosen Varianten und statischen Einzelheiten abgesehen, jede sozialdemokratische Rede auf den Grundton gekommen war: unsre Unfallgefahrzettel taugt nichts, die Arbeiter werden in ihren Anstrengungen verletzt, die Gesundheitskasse taugt auch nichts, wir leben unter der Herrschaft der preußischen Agrarier, während diese natürlich behaupten, sie müßten verbürgungen. Freiwilligen diesen beiden Extremen zentriert der ruhige, bewundernswerte unverbrauchte Graf Posadowsky als beruhigendes Element. Bald zieht er Wollensche auf die Wunden der Agrarier, bald tränkt er Honig der hungrigen Kinder. Und so vergeht ein Tag um den anderen und schließlich wird, wenn die Redewendung gestillt, Kapitel um Kapitel unverändert bewilligt: der klare Beweis, daß man auch ohne diese furchterliche Verschwendung von Hungerstrafen — eine andere kommt kaum in Betracht — diesen Effekt erreichen könnte. Zwischen durch wurde als angemessene Abmilderung durch eine Abänderung der Reichshandelsordnung der Schafzettel ermäßigt, Reichshandelsverschreibungen auch dann aufzugeben, wenn Schapenbesitzungen in Flusslauf sind, und gestern beschloß man sich ein paar kurzweilige Stunden mit Mandatsprüfungen: Herr Dr. Braun, der legerische Revisionist, der Wohltätigkeitsheld von Dresden, dessen Mandat von der Wahlprüfungskommission für null und nichtig erklärt worden, bleibt also der „Genossenschaft“ erhalten. Das hohe Haus hat sich mit der Entscheidung der Kommission nicht einverstanden erklärt und das Hallpar erneut Prüfung zurückgewiesen. Ein weiterer „Gegenseitigkeit“!

\* Umso Port Arthur soll eine neue Seeschlacht im Gange sein.

\* Das Besindeln des Großherzogs von Baden gibt zu ersten Bejorungen keinen Anlaß.

\* Der Kommandeur des preußischen Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments v. Schenk wurde am Sonnabend vom Kaiser und der Kaiserin von Russland in Sankt Petersburg empfangen.

\* Umso Port Arthur soll eine neue Seeschlacht im Gange sein.

## Die Berliner Parlamentswoche.

Wiederholt der Tag erfüllend Gleichheit auf dem Thron der Gelegenheit am Berliner Königspalast. Man hofft dies an den unerträglichen langwierigen Reden, an den leeren Bänken, an der teilnahmslosen Stille im Saal, an der schrecklichen Atmosphäre, die sich bis auf die Geschäftsräume legt, zumal in den höheren Regionen, wo die Chroniken des Tages ihres unablässigen Werks steigern wollen. Mit einer Art heroischer Kraftanstrengung hatte man zu Ende der vergangenen Woche der Sozialpolitik ersten Teil noch neunzig vierzehntägige Debatte abgeschlossen. Zu Beginn dieser Woche lag eine Friedenskanzle über die Redewindt, die als hoffnungsvoller Delitzsch der Vorschlag des pflichtlosen Grafen Ballerstrem im Schnellzug, das sozialpolitische Reden einer Weile ruhen zu lassen und sich der Erledigung des Reichshaushalts zu widmen. Dazu zum 1. April soll verfassungsmäßig der Staat fertiggestellt sein und nur die Signaturstage sind bis dahin den vereinfachten Reichsboten befreit. Und da gleich das Unerwartete: daß nicht bloß die bürgerlichen Parteien, sondern auch der Führer der „Dreimillionenpartei“, der triasengemäße Böbel, die Reichsversammlung als geschaffenes Objekt anerkannten, den Reichshaushalt zum gegebenen Termin zu vollenden und der nächste Redewindt einen Damm zu sezen. Aber der

Wahn war kurz: Zwar wurden die sozialpolitischen Anregungen, die zahlreiche Anträge, Resolutionen und Anträge des Vorschlags des Präsidenten genügt, ad kalendas graecas verstoßen oder vielmehr, wie Graf Ballerstrem sich selbstwollend ausdrückte, bis zur Erledigung des Staates vertragt, aber gleich darauf versucht man wieder hoffnungsvoll in der Redewindt, und die ganze Woche war, von geringfügigen Episoden abgesehen, zwei Kapitel des Reichshaushalt des Innern gewidmet: dem Reichsgegenherrschaft und dem Reichsversicherungswesen. Auch das ist noch erstaunlich ausgedehnt: Im Grunde steht man sich lediglich um die Vorzüglich und Mängel der Fleischbeschaffung und der Arbeiterversicherung, und natürlich waren es auch hier wieder die „siedewarmen Genossen“, die das Hauptfotolingt der Rechte stellten. Und in Erwähnung an die bekannte Genealogie des alten Testaments kann man auch hier sagen: Und Wollensche zeigte Soden, und Soden zeigte Wugdus, und Wugdus zeigte Blumenburg, und Blumenburg zeigte Sachse, und Sachse zeigte Horn, und Horn zeigte Küferski und Einer redete wie der Adere. Denn es ist eindeutlich, daß, von mehr oder minder belanglosen Varianten und statischen Einzelheiten abgesehen, jede sozialdemokratische Rede auf den Grundton gekommen war: unsre Unfallgefahrzettel taugt nichts, die Arbeiter werden in ihren Anstrengungen verletzt, die Gesundheitskasse taugt auch nichts, wir leben unter der Herrschaft der preußischen Agrarier, während diese natürlich behaupten, sie müßten verbürgungen. Freiwilligen diesen beiden Extremen zentriert der ruhige, bewundernswerte unverbrauchte Graf Posadowsky als beruhigendes Element. Bald zieht er Wollensche auf die Wunden der Agrarier, bald tränkt er Honig der hungrigen Kinder. Und so vergeht ein Tag um den anderen und schließlich wird, wenn die Redewendung gestillt, Kapitel um Kapitel unverändert bewilligt: der klare Beweis, daß man auch ohne diese furchterliche Verschwendung von Hungerstrafen — eine andere kommt kaum in Betracht — diesen Effekt erreichen könnte. Zwischen durch wurde als angemessene Abmilderung durch eine Abänderung der Reichshandelsordnung der Schafzettel ermäßigt, Reichshandelsverschreibungen auch dann aufzugeben, wenn Schapenbesitzungen in Flusslauf sind, und gestern beschloß man sich ein paar kurzweilige Stunden mit Mandatsprüfungen: Herr Dr. Braun, der legerische Revisionist, der Wohltätigkeitsheld von Dresden, dessen Mandat von der Wahlprüfungskommission für null und nichtig erklärt worden, bleibt also der „Genossenschaft“ erhalten. Das hohe Haus hat sich mit der Entscheidung der Kommission nicht einverstanden erklärt und das Hallpar erneut Prüfung zurückgewiesen. Ein weiterer „Gegenseitigkeit“!

Im preußischen Landtag hat man sich die Zeit

etwas anmutiger vertrieben. Im feudalen Herrenhaus hat der Flüst zu den An- und Ausgaben in eintöniger Sitzung gezeigt, wie man nicht bloß Geschäftswürfe verabschiedet, sondern auch hinter die Verdeckungshaut der Regierung und des Abgeordnetenhauses Dampf machen kann und das letztere hat nach Sitzung der obligaten landwirtschaftlichen Schmerzen, die in der Regel die ersten zwei Wochen der Februarmonat dauern, das Kapitel „Handel“ in Angriff genommen und dabei den unzähligen, gegen das Rentamt gerichteten Wahlbereinflussungen in Saarwerder eine längere liebe- und temperamentsreiche Betrachtung gewidmet. H. Hk.

## Der russisch-japanische Krieg.

\* Nach den neuesten Meldungen scheint eine neue Schlacht

in Gang zu sein, und zwar in See- und Höhenweite von Port Arthur, wobei der folgende Meldung vorliegt:

\* Petersburg, 12. Februar. Nach einem amtlichen Telegramm aus Port Arthur vom heutigen Tage wurden am 11. d. M. abends in Junktan auf dem Meer die Reiter der kaiserlichen Flotte bemerkt. Am 12. d. M. gingen Meldungen ein über das Erscheinen von sechs japanischen Panzer-Schlachtschiffen auf der See.

Am 12. d. M. wurden Kanonenkonzerte gehört.

Am Tschuji in Petersburg eingetroffene Privatmeldungen wollen im Gegensatz zu den offiziellen japanischen Berichtungen wissen, daß das japanische Geschwader nach dem Aufmarsch aus Port Arthur am 11. d. M. in Junktan auf dem Meer die Reiter der kaiserlichen Flotte bemerkt. Am 12. d. M. gingen Meldungen ein über das Erscheinen von sechs japanischen Panzer-Schlachtschiffen auf der See.

Am 12. d. M. wurden Kanonenkonzerte gehört.

\* Petersburg, 13. Februar. Die Marineminister hat heute von den Kommandanten des französischen Geschwaders in Chantun folgende Depesche aus Seigur erhalten: Auf Anhören der französischen Generalität in Sot und Tschuji wird der französische große Kreuzer „Amiral de Guion“ von Tonking kommend nach Tschuji ausfahren, um die auf auständischen Streitigen aufzunehmenden russischen Kreuzer an Bord zu nehmen und sie auf der Durchfahrt in Shantung zu Land zu legen. „Amiral de Guion“ wird die internationale Mission von der japanischen Regierung sicher bestellt erhalten.

\* Petersburg, 13. Februar. Der Kriegsminister General Europäerin ist nicht von hier abgewichen, wie dies von anderer Seite gemeldet wurde. Auch ist bis jetzt in keinem unterrichtet.

biegenden Kreisen darüber nichts bekannt, daß er sich nach Osten begiebt werde.

## Zent.

Die Hauptstadt von Korea, die vielleicht schon in der nächsten Zeit der Schauspiel wichtiger Ereignisse sein wird, ist so seit dem „Haus Kory“ geschrieben, daß Zentrum des gesamten öffentlichen Lebens im Lande. Die Stadt, deren Einwohnerzahl im Jahre 1902 auf über 100 000 angegeben wurde, ist mit der Eisenbahn von dem 50 Kilometer entfernten Ulsanpo aus oder durch eine Fahrt den Hanfluss hinunter zu erreichen. Sot liegt in einem Tale von etwa acht zu fünf Kilometern, in ihrer ganzen Länge nach mit unbekannter aussehender Hügelkette umgeben, und seine sich drängenden, mit Stroh bedeckten Häuser geben ihm den Anblick eines Dresdner Dorfes, auf dem bräunliche Blätter dicht gedrängt wachsen. Eine große, 35 und 40 Fuß hohe Mauer aus jedem Baustein oder Bruchstein mit Steinwerk verblendet, umgibt den Ort; sie hat einen Umfang von 22 Kilometern, in ihrer ganzen Länge nach mit Bäumen verdeckt und von vier großen und vier kleinen Toren durchbrochen. — Tore durch den festen Stein, mit hohen Tochtermäuerchen, die von ein, zwei oder drei Siegeln beschnitten sind, sind die Tore durch massive hölzerne Türen geschlossen, die mit Eisen verstiftet und verhüllt sind; sie haben hochdrückende Namen wie das „Tor der strahlenden Siegeswürdigkeit“, das „Tor der hohen Eleganz“ und das „Tor der erhobenen Haltung“. Keine Bedeutung öffnet die Türen des nachts, und selbst ein europäischer Würdenträger mußte, als er sich verhüllt hielt, mit einem Teil über die Mauer gezogen werden. Durch das Tor der Tore müssen alle Leichen zur Beerdigung getragen werden.

Rund um die Stadt liegt ein reizendes Waldland mit vielen hübschen Dörfern. Aber innerhalb der Mauern in Sot unbeschreiblich armelig und schmutzig. Zwei Hauptstraßen durchziehen die Stadt von Norden nach Süden und von Osten nach Westen; im übrigen vermittelten nur enge und windige Gassen den Verkehr, der noch durch viele Verkaufsstände gehemmt wird. Daß die sonst so armelige Stadt aus Errungenschaften der modernen Kultur in Gestalt eines elektrischen Straßenbahnen und Beleuchtung hat, ist in der letzten Zeit öfter erwähnt worden. Dabei liegen die Wohnhäuser oft so dicht beieinander, daß an den sich windenden Gassen darzwischen nur Raum für einen beladenen Ochsen ist. Die Häuser sind meistens nur einfach, mit Stroh gedeckt, mit großen hervorspringenden Dachrinnen, und auf die Straße geht gewöhnlich nur eine Schuhmutter mit einem gelben Papierkorb und einem Rucksack. Die Häuser werden durch eine unter dem Dach durchgehende Kaminschöre erhöht, in der Dampf ausweicht und verbrannt werden, und hat eines Schornsteins ständig ein Rauchloch den Rauch auf die Vorhöfe schlagen aus. Den ganzen Tag kommen Ochsen mit großen Hauen Rostig in die Stadt, und um 6 Uhr, zur Zeit des Broths, hängt über der ganzen Stadt der aromatische Reuk des Brots.

Die Stadt liegt ein reizendes Waldland mit vielen hübschen Dörfern. Aber innerhalb der Mauern in Sot unbeschreiblich armelig und schmutzig. Zwei Hauptstraßen durchziehen die Stadt von Norden nach Süden und von Osten nach Westen; im übrigen vermittelten nur enge und windige Gassen den Verkehr, der noch durch viele Verkaufsstände gehemmt wird. Daß die sonst so armelige Stadt aus Errungenschaften der modernen Kultur in Gestalt eines elektrischen Straßenbahnen und Beleuchtung hat, ist in der letzten Zeit öfter erwähnt worden. Dabei liegen die Wohnhäuser oft so dicht beieinander, daß an den sich windenden Gassen darzwischen nur Raum für einen beladenen Ochsen ist. Die Häuser sind meistens nur einfach, mit Stroh gedeckt, mit großen hervorspringenden Dachrinnen, und auf die Straße geht gewöhnlich nur eine Schuhmutter mit einem gelben Papierkorb und einem Rucksack. Die Häuser werden durch eine unter dem Dach durchgehende Kaminschöre erhöht, in der Dampf ausweicht und verbrannt werden, und hat eines Schornsteins ständig ein Rauchloch den Rauch auf die Vorhöfe schlagen aus. Den ganzen Tag kommen Ochsen mit großen Hauen Rostig in die Stadt, und um 6 Uhr, zur Zeit des Broths, hängt über der ganzen Stadt der aromatische Reuk des Brots.

Die Stadt ist eine Stützung von mehr als 2 Millionen Menschen in wieder einmal einer amerikanischen Universität angefallen. Ein reicher Holländer in San Francisco, Charles D. Fox, hat einen Teil seines Vermögens für die Universität von California aus dem Jahre 1903 für die Errichtung einer Bibliothek bereitgestellt, und dieser Anteil wird sich auf die gesamte Summe belaufen.

## Kunstkalender für Leipzig.

### Theater.

Leipziger Stadttheater. Der neuen Theater wird heute Abend belichtet. „Doctor Faust“ von G. Schauburg wird von E. Müller angelegt. — Das Alte Theater bringt heute Abend das Operettente „Der Hochverräte“ und morgen Abend ein interessantes Drama „Papageno“ von Eugen d'Albert. „Madame Butterfly“, das Mittwoch im Anschluß des Komponisten erstmals zur Aufführung kommt und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwoch zur Aufführung kommen und für welches sich ein reges Interesse handelt, ist bereits mit den Herren Schub (Schubert), Schepel (Tannhäuser), Woerl (Werther), Mengelkamp (Metropol), Taunay (Raupe), Lewy mit den Damen Doepen (Maria), Eichholz (Eva), Kurt (Anton), Städeler (Rosalia) und Gardini (Rati). Die Regie hat Herr Goldberg, dirigiert wird Herr Engel. Gerhart Hauptmanns neues Werk „Krebs“ wird ebenfalls am Mittwo

Kinder und räudige Hunde und spielen im Schmutz. Bobeninhöder legen oft einige Breiter über den Graben und errichten einen Verkaufshand für grün oder rot gezeichnete Wandläufer, welche Baumwollwaren, Baumwollhüte, Kopfbedeckungen, Kämme, Perlen, Römer und seltsame Kettenkämme und ähnliche europäische Socken. Streichhölzer werden dort verkauft. Die Leute sind so arm, daß oft der ganze Vorrat eines Ladens nur wenige Mark wert ist, und die Leute feilschen lange über einen Preis von wenigen Pfennigen.

Das ist gering entwidelt das Nationalleben des Landes fortgesetzlich sich dennoch in Süden; es ist der Mittelpunkt des öffentlichen Lebens, der Zugang zu jeder Bedeutung. Auf seinen Straßen drängen sich langernde Jünglinge, die darauf warten, daß sich etwas ändert. Die Beamten des ganzen Landes haben dort ihre Stadthäuser und überlassen während eines großen Teiles des Jahres ihre Arbeitszeitlichen Unterkünften. Landarbeiter drücken ihre Brotzeit, um ihre Mutter im Leben Süds zu verschonen. Aber es gibt in Süden mehr Theater und größere Vergnügungsstätte. Unter den Gebäuden sind zu bewundern das alte und das neue königliche Schloß, der Altenkirche des königlichen Hauses, der Tempel des Konfucius und die Reichspost. Romantisch das alte, jetzt verlassene Schloß hat einen bedeutenden Umfang, und die Gebäude sind dort mit einer in dicken Baudelenken Pracht aus Granit gesetzt und von schönen Parkanlagen umgeben.

#### Die Hinterland des Orients.

In Amerika hat sich seit einigen Tagen ein großer Umschwung in der öffentlichen Meinung vollzogen. Die russischen Freunde stimmen ein, wie amerikanische Zeitungen schreiben, gewissen und an ihre Stelle eine japanische Stimmung getreten. Nicht länger mehr bezeichnet man die Japaner als "Feinde", sondern man nennt sie jetzt die "Freunde des Orients". Der Umschwung dieser Stimmung entstammt der Erkenntnis, daß Amerika nicht durch einen russischen Sieg gewinnen, ein solcher vielmehr nur zur Schließung der "offenen Tür" in China führen würde. In diesem Sinne kann man wohl bezeichnen man die Japaner als "Freunde des Orients". Der Umschwung dieser Stimmung entstammt der Erkenntnis, daß Amerika nicht durch einen russischen Sieg gewinnen, ein solcher vielmehr nur zur Schließung der "offenen Tür" in China führen würde. In diesem Sinne kann man wohl bezeichnen man die Japaner als "Freunde des Orients".

— Eine Informationstrasse nach Brasilien, Argentinien und Chile wird im nächsten Monat im Auftrag des deutschen Nationalcomites zur Bekämpfung des Raubhändels eingerichtet. Dr. Müller-Kimmein erläuterte.

— Der Ausdruck des Bundes der Handelsvereine trat Sonnabend vormittag zu einer Versammlung zusammen, um die Vorbereitung für die deutliche Generalversammlung vorzubereiten.

— Die Wiedergabe, daß vom Nachfolger des Bischofs von Kaiser der Papst Pius in Aussicht genommen sei, ist nach der "Gazette" unrichtig.

— Die Handelskammer Berlin beschloß einstimmig, an das Ministerium eine Anfrage zu richten, in der sie auf das Bedürfnis der unter den geplanten Beschränkungen des Handelsvertrags steht.

— Magdeburg, 14. Februar. Zwischen den Aerzen und der allgemeinen Ortschaften kasse schwanken befürchtet schon seit längerer Zeit Reizungswerttheit. Es handelt sich darum, daß die Kaufmänner die Entfernung des Studenten-Wenckebach, der den Aerzen und damit die Universität sehr belastet habe, verlangen. Die Einigung versucht, die Stadtrat Lüddeckens seiner Zeit leiste, hofft nicht den gewünschten Erfolg. Die Aerzenischen jedoch den Vertrag vom 1. Januar ab provisorisch beitreten. Dagegen ist er nun gekündigt worden und mit dem heutigen Tage beginnen die Tätigkeiten für die Kasse wieder und behandeln die Mitglieder nur als Privatpersonen.

— Dresden, 14. Februar. Am 4. Februar haben preußische Gendarmen, wie das sozialdemokratische

Partei Blatt "Röhrig" mitteilte, 10 russische

Offiziere verhaftet und den russischen Befehlshabern in Gefangenschaft gesetzt.

— Berlin, 14. Februar. Über das Besinden des Großherzogs sind allerlei bemerkenswerte Ereignisse im Umlande, die inden, wie dem "Schwab. Merkur" in

Deutschland in Omaru von der Schriftleitung, die er bei einem Gesicht mit den Herren erhält, erlegen. — Der Zugführer aus Eissen-Altdorf ist nach dorthin gelangter Mitteilung im Kampf gegen die Herren gefallen.

#### Der Aufstand in Südwestsafrika.

— Lüderitz der Herero. Laut "Schwab. Merkur" ist

Leutnant Freiherr v. Woellwarth von der Schriftleitung in Südwestsafrika in Omaru den Verletzungen, die er bei einem Gesicht mit den Herren erhält, erlegen. — Der Zugführer aus Eissen-Altdorf ist nach dorthin gelangter Mitteilung im Kampf gegen die Herren gefallen.

#### Ausland.

##### Frankreich.

— Siam gibt nach. Paris, 18. Februar. (Tel.) Das Abkommen zwischen Frankreich und Siam wird heute abend hier unterzeichnet werden. Siam hat die von Paris verlangten Zugeständnisse gemacht. Frankreich wird Thonburi erkannen, wenn es in den Besitz des Hofs von Krat und des angrenzenden Gebietes gelangt ist.

##### Italien.

— Zum Handelsvertrag. Rom, 13. Februar. (Tel.) Heute abend soll im Ministerium des Auswärtigen ein Diner zu Ehren der deutschen Unternehmer für die Vorbereitung eines Handelsvertrages statt. An dem Diner nahmen teil der deutsche Botschafter Graf v. Monts, der Ministerpräsident Giolitti, der Minister des Auswärtigen Tittoni, der Schwagmeister Buzzati, der Minister für Ackerbau, Handel und Industrie Riva und die italienischen Handelsvertreter-Bürokraten. Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen Iozzini, der Generalsekretär im zentralen Ministerium Malacini und der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Majorana.

— Deputiertenkammer. Rom, 13. Februar. (Tel.) Der

Schwagmeister Buzzati erklärte auf eine Frage, er könne

ewohl die internationale Lage sich einzuführen verschlechtern

habe, auch heute wiederholen, was er im finanzären

gesetz für Soldaten Reform des Vertrags abermal ver-

mehr und erhöht worden. Die Erledigung des Haupt-

gegenstandes seiner Arbeit, zu denen dann noch außer den

erwähnten Vorlagen vornehmlich die Entwürfe über die Ausfahrtsgesetze, über den Entnahmevertrag für unzulässig erhaltene Untersuchungsdaten und, wenn diese bis Okt. noch nicht fertiggestellt sein sollte, die Novelle zum Gewerbegeboten gehoben werden, wird ihm nach Okt. noch zulassen. Der Reichstag befindet sich in dieser Beziehung mit dem preußischen Landtag, der nach Okt. die Wasserwirtschaftsverordnungen durchzuführen haben wird, in gleicher Lage. Auf Grund solcher Aussichten wird man mit Recht annehmen dürfen, daß die Tagungen des Reichstages, sowohl als des preußischen Landtages nach Okt. noch manche Wochen deponiert werden, daß man also auch in diesen Fällen auf eine längere Dauer des Zusammenbleibens der Parlamente zu rechnen haben wird.

\* Denemur. Bulgarisch, 18. Februar. (Tel.) Die "Agence photographique roumaine" erklärt die von einem bulgarischen konfessionellen Blatte gedachte Weidung über die angebliche Mobilisierung eines rumänischen Armeekorps entchieden für unrichtig.

#### Leipziger Angelegenheiten.

14. Februar.

\* Der Großherzog von Westfalen-Stettin reiste gestern nachts auf der Reise nach Düsseldorf, von Düsseldorf kommend, durch unsere Stadt.

\* Von der Universität. Für das kommende Sommersemester sind folgende Herren Dozenten der Universität an den Instituten der Naturwissenschaften der Philosophischen Fakultät zugestellt: außerordentlicher Professor in der theologischen Fakultät Dr. theol. Dr. phil. Holman; in der juristischen Fakultät der ordentliche Honorarprofessor Dr. Voigt; in der medizinischen Fakultät der außerordentliche Professor Dr. R. Hagen, Privatdozenten Dr. Haase und Dr. Barth von Trieger; in der philosophischen Fakultät ordentlicher Professor Dr. Scheiber, außerordentlicher Professor Dr. Graesse, Dr. Berndt, Dr. Brodhaus, Dr. Koch und Dr. Conrad, sowie Privatdozenten Dr. Walder, Dr. Henze und Dr. Plenge.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Als Zeichen ausgezeichnet wurde im Vorort aus Memmendorfer Platz über 30 Jahre alte Hainbuche gestürzt. Mord aus Düsseldorf, Mord, welcher seit langen Jahren von hier abweht, war, das wahrscheinlich in der Dunkelheit den Weg verfehlt und ist in den Vorort geraten, in welchem er früher wohnte.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Als Zeichen ausgezeichnet wurde im Vorort aus Memmendorfer Platz über 30 Jahre alte Hainbuche gestürzt. Mord aus Düsseldorf, Mord, welcher seit langen Jahren von hier abweht, war, das wahrscheinlich in der Dunkelheit den Weg verfehlt und ist in den Vorort geraten, in welchem er früher wohnte.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorfes Schönborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Ewertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Kirche.

\* Düsseldorf, 14. Februar. Zur heutigen Eröffnung

des Westbahnhofs vollzogen ein Einwohner des Nachbardorf

eine ungefähr 100 Mann zählende bulgarische Bande von der türkischen Grenzwache, die durch zwei Kompanien verstärkt war, angegriffen. Der Kampf dauerte lange Zeit, nachdem flüchteten die Bulgaren und ließen 12 Tote auf dem Felde; die Türken hatten einen Toten und zwei Verwundete.

\* Paris, 14. Februar. Das gehen unterzeichnete französisch-siamische Abkommen zwischen Frankreich alle Vorteile des Abkommen von 1902, enthält aber ferner eine Reihe Bestimmungen, die darüber hinaus Frankreich wirtschaftlichen und politischen Einfluss im siamesischen Bass und den Provinzen um den Großen See verschaffen, wo Siam seit mehreren Jahren bemüht war, die lokalen Behörden zu unterdrücken und an Stelle der eingeborenen Polizei siamesische Gendarmerie zu setzen. Diese Verhältnisse werden sich nicht wiederholen, da Siam sich verpflichtet, in diesen Provinzen eine reine Einheimischenpolizei zu unterhalten, deren Offiziere Franzosen sein sollen. Sobald dort allgemeine Sicherheit durchgeführt ist, sollen öffentliche Amtleute unter der Leitung französischer Agenten unternommen werden. Frankreich behält Chanthaburi, bis die neue französisch-siamesische Grenze und namentlich der Teil zwischen dem Großen See und dem Meer, der seit 1867 nicht hätte festgesetzt werden können, von einer gemeinsamen Kommission festgestellt ist, um bis die Frankreich zugehörigen Gebiete sich in seinem Besitz befinden. Französische Agenten erhalten die Erlaubnis, auf dem Land oder dem Wasserweg die Verbindung mit der bedeutendsten Stadt des Raum-Siam-Tales, Ubon, zu erleichtern. Dies wird es französisch-Indochina ermöglichen, dort wirtschaftlichen Einfluss auszuüben und Abnahmestellen für die aus Tonkin kommenden Waren zu errichten. Sämt des rechten Ufers des Mekong hat Siam Frankreich in allen großen Handelsgenossenschaften, die der Generalgouverneur von Indochina eingeschlossen hat, Straßen und Kanäle eingerichtet, wo Handels- und Güterverladungen geprägt werden sollen. Auf siamesischem Gebiet sollen überall, wo der Mekong dem Verkehr hinderlich ist, Eisenbahnen gebaut werden. Frankreich wird somit auf dem rechten Mekong-Ufer zahlreiche Punkte besetzen, so daß die Strecke von 25 Kilometern überflüssig wird, durch die Siam gehindert werden sollte, sich auf dem linken Mekong-Ufer festzusetzen. Des weiteren verzögert Siam auf die Tonkinseite über mehrere auf dem rechten Mekong-Ufer gelegene Territorien. Die Frage der Schutzbefohlenen ist den Forderungen Frankreichs entsprechend geregelt worden. Siam erkennt die gegenwärtigen Alters an; die französische Rechtsprechung wird auf alle französischen Schutzbefohlenen ohne Unterschied ausgedehnt.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* London, 14. Februar. (Eigene Meldung.)

Aus Tokio wird telegraphiert: Die 4 russischen Kreuzer „Auril“, „Rossia“, „Gromoboi“ und „Bogatyr“ versuchten am Sonnabend abend, von Wladiwostok kommend, unter dem Schutz der Nacht die zweite japanische Flotte, welche die Meerenge zwischen Eupan und der Insel Tsu sperrt, zu durchbrechen. Sie wurden aber überwacht. Die Kreuzer „Auril“, „Rossia“ und „Gromoboi“ wurden durch Torpedos in die Luft gesprengt. „Bogatyr“ wurde verfolgt, aber entflohen. In Tokio herrscht großer Jubel. Nach einem weiteren Telegramm soll auch in der Tsugaru-Straße gegenüber Hakodate ein russischer Kreuzer in die Luft gesprengt sein.

\* London, 14. Februar. Mehrere Londoner Sonntagsblätter verbreiteten heute die Nachricht, daß drei Schiffe des Wladiwostoker Geschwaders der Russen von den Japanern zum Sinken gebracht worden seien. Der heilige japanische Seefahrtschiff liegt jedoch keine Bekräftigung der Meldung vor.

\* Washington, 14. Februar. In einem dem höchsten japanischen Gesandten zugesandten amtlichen Telegramm wird die Meldung als falsch erklärt, daß in dem Kampfe vor Port Arthur vier japanische Torpedoboote gesunken seien. Das Telegramm teilt mit, daß kein japanisches Schiff zum Sinken gebracht sei, daß aber mehrere Schiffe Beschädigungen erlitten

hätten und sie seien, wie man glaube, nach Sasebo zur Aushebung der Schäden gegangen.

\* Nagasaki, 14. Februar. (Telegramm der New York Associated Press.) Die Verluste der Russen bei Schamalps waren: 1 Offizier und 40 Mann tot, sowie 464 Mann verwundet. Als die beiden russischen Kriegsschiffe in dem Kampfe bei Schamalps ihren zweiten Anfall machten, rumpften sie, während ihre Ruhstafetten die Nationalhymne spielten, gerade auf die japanische Flotte los. Diese tapfere Haltung, angeföhrt der Vernichtung, die ihnen sicher bevorstand, wurde von den auf dem Reede liegenden fremdländischen Schiffen mit lautem Beifall angemessen.

\* London, 14. Februar. „Lord's Agentur“ wird aus Nagasaki telegraphiert, daß die Japaner die norwegischen Schiffe „Lena“, „Actio“, „Santis“, „Seisead“ und „Argo“, die von einem russischen Unternehmer gehalten waren, weggenommen haben.

\* Wien, 13. Februar. Die „Politische Correspondenz“ bringt eine lange Ausführung von kompetenter Seite in welcher gefestigt wird, daß die japanische Flotte bisher große Erfolge über die russische errungen habe, und in welcher auf Grund einer Darstellung der bisherigen Kämpfe zu See erklärt wird, daß der Verlust des Kreuzers „Bogatyr“ die einzige Verhinderung des Gleichgewichts der maritimen Streitkräfte der kriegsführenden Staaten darstelle. Es sei nun mindestens verfehlt, von einer durch Japan erlangten Aktionsfreiheit für See zu sprechen.

\* Shanghai, 14. Februar. Der russische Postdamper „Mongolia“, der angeblich von den Japanern weggenommen sein sollte, ist wohlbehalten in Taiyuan eingeschritten. Die russischen Passagiere legten die Reise fort. Die Engländer kehren nach Shanghai zurück. (Reuters Ber.)

\* Tianjin, 13. Februar. (Meldung des Reuters Ber.) Beihantsean Mann für die Grenze zwischen Peking und der Mandchurie bestimmte Truppen gehen nächst Woche von Paochingfu nach Schanghaiwan ab.

\* Rom, 14. Februar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, beschloß das italienische Rote Kreuz, eine beträchtliche Menge Gebrauchsgegenstände italienischer Herkunft dem russischen und japanischen Roten Kreuze für die im Kriege Verwundeten zu senden.

\* Tokio, 13. Februar. Auf Eruchen des englischen Konsuls an den japanischen Konsul in Schamalps um Aufnahme von 34 verwundeten Russen in ein japanisches Hospital wurden dieselben in das Hospital der japanischen Krankenpflegeanstalten in Schamalps sofort aufgenommen. Die Verwundeten werden dort durch japanische Ärzte behandelt.

\* New York, 14. Februar. Japan bestellte hier 300 Ambulanzwagen für raschesten Dienstzug. (Reuters Ber.)

\* Petersburg, 14. Februar. Die Großfürsten Kirill und Boris kegeln sich in den nächsten Tagen nach dem Kriegsauslaufe.

\* Petersburg, 14. Februar. General Rennenkampf wurde zum Chef der Kosakenheere in Ostasien ernannt.

\* Chabarowsk, 14. Februar. General Vinewitsch ist zum Oberkommandierenden der Mandchurie-Armee ernannt worden.

\* Marhan, 18. Februar. Im Hause des Palais verhandelten heute die Studenten der Universität, des Polytechnikums und des Veterinärinstituts eine patriotische Kundgebung; später fand eine solche vor dem französischen Konsul statt.

\* Petersburg, 14. Februar. Der finnändische Senat richtete an den Kaiser ein Ergebenheitsdecreta am, worauf die Feierlichkeiten der Dankesfeier des Politechnikums und des Veterinärinstituts eine patriotische Kundgebung; später fand eine solche vor dem französischen Konsul statt.

\* London, 14. Februar. Mehrere Londoner Sonntagsblätter verbreiteten heute die Nachricht, daß drei Schiffe des Wladiwostoker Geschwaders der Russen von den Japanern zum Sinken gebracht worden seien. Der heilige japanische Seefahrtschiff liegt jedoch keine Bekräftigung der Meldung vor.

\* Washington, 14. Februar. In einem dem höchsten japanischen Gesandten zugesandten amtlichen Telegramm wird die Meldung als falsch erklärt, daß in dem Kampfe vor Port Arthur vier japanische Torpedoboote gesunken seien. Das Telegramm teilt mit, daß kein japanisches Schiff zum Sinken gebracht sei, daß aber mehrere Schiffe Beschädigungen erlitten

hätten und sie seien, wie man glaube, nach Sasebo zur Aushebung der Schäden gegangen.

\* Nagasaki, 14. Februar. (Telegramm der New York Associated Press.) Die Verluste der Russen bei Schamalps waren: 1 Offizier und 40 Mann tot, sowie 464 Mann verwundet.

Als die beiden russischen Kriegsschiffe in dem Kampfe bei Schamalps ihren zweiten Anfall machten, rumpften sie, während ihre Ruhstafetten die Nationalhymne spielten, gerade auf die japanische Flotte los. Diese tapfere Haltung, angeföhrt der Vernichtung, die ihnen sicher bevorstand, wurde von den auf dem Reede liegenden fremdländischen Schiffen mit lautem Beifall angemessen.

\* London, 14. Februar. „Lord's Agentur“ wird aus Nagasaki telegraphiert, daß die Japaner die norwegischen Schiffe „Lena“, „Actio“, „Santis“, „Seisead“ und „Argo“, die von einem russischen Unternehmer gehalten waren, weggenommen haben.

\* Wien, 13. Februar. Die „Politische Correspondenz“ bringt eine lange Ausführung von kompetenter Seite in welcher gefestigt wird, daß die japanische Flotte bisher große Erfolge über die russische errungen habe, und in welcher auf Grund einer Darstellung der bisherigen Kämpfe zu See erklärt wird, daß der Verlust des Kreuzers „Bogatyr“ die einzige Verhinderung des Gleichgewichts der maritimen Streitkräfte der kriegsführenden Staaten darstelle. Es sei nun mindestens verfehlt, von einer durch Japan erlangten Aktionsfreiheit für See zu sprechen.

\* Shanghai, 14. Februar. Der russische Postdamper „Mongolia“, der angeblich von den Japanern weggenommen sein sollte, ist wohlbehalten in Taiyuan eingeschritten. Die russischen Passagiere legten die Reise fort. Die Engländer kehren nach Shanghai zurück. (Reuters Ber.)

\* Tianjin, 13. Februar. (Meldung des Reuters Ber.) Beihantsean Mann für die Grenze zwischen Peking und der Mandchurie bestimmte Truppen gehen nächst Woche von Paochingfu nach Schanghaiwan ab.

\* Rom, 14. Februar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, beschloß das italienische Rote Kreuz, eine beträchtliche Menge Gebrauchsgegenstände italienischer Herkunft dem russischen und japanischen Roten Kreuze für die im Kriege Verwundeten zu senden.

\* Tokio, 13. Februar. Auf Eruchen des englischen Konsuls an den japanischen Konsul in Schamalps um Aufnahme von 34 verwundeten Russen in ein japanisches Hospital wurden dieselben in das Hospital der japanischen Krankenpflegeanstalten in Schamalps sofort aufgenommen. Die Verwundeten werden dort durch japanische Ärzte behandelt.

\* New York, 14. Februar. Japan bestellte hier 300 Ambulanzwagen für raschesten Dienstzug. (Reuters Ber.)

\* Petersburg, 14. Februar. Die Großfürsten Kirill und Boris kegeln sich in den nächsten Tagen nach dem Kriegsauslaufe.

\* Chabarowsk, 14. Februar. General Vinewitsch ist zum Oberkommandierenden der Mandchurie-Armee ernannt worden.

\* Marhan, 18. Februar. Im Hause des Palais verhandelten heute die Studenten der Universität, des Polytechnikums und des Veterinärinstituts eine patriotische Kundgebung; später fand eine solche vor dem französischen Konsul statt.

\* Petersburg, 14. Februar. Der finnändische Senat richtete an den Kaiser ein Ergebenheitsdecreta am, worauf die Feierlichkeiten der Dankesfeier des Politechnikums und des Veterinärinstituts eine patriotische Kundgebung; später fand eine solche vor dem französischen Konsul statt.

\* London, 14. Februar. Mehrere Londoner Sonntagsblätter verbreiteten heute die Nachricht, daß drei Schiffe des Wladiwostoker Geschwaders der Russen von den Japanern zum Sinken gebracht worden seien. Der heilige japanische Seefahrtschiff liegt jedoch keine Bekräftigung der Meldung vor.

\* Washington, 14. Februar. In einem dem höchsten japanischen Gesandten zugesandten amtlichen Telegramm wird die Meldung als falsch erklärt, daß in dem Kampfe vor Port Arthur vier japanische Torpedoboote gesunken seien. Das Telegramm teilt mit, daß kein japanisches Schiff zum Sinken gebracht sei, daß aber mehrere Schiffe Beschädigungen erlitten

hätten und sie seien, wie man glaube, nach Sasebo zur Aushebung der Schäden gegangen.

\* Nagasaki, 14. Februar. (Telegramm der New York Associated Press.) Die Verluste der Russen bei Schamalps waren: 1 Offizier und 40 Mann tot, sowie 464 Mann verwundet.

Als die beiden russischen Kriegsschiffe in dem Kampfe bei Schamalps ihren zweiten Anfall machten, rumpften sie, während ihre Ruhstafetten die Nationalhymne spielten, gerade auf die japanische Flotte los. Diese tapfere Haltung, angeföhrt der Vernichtung, die ihnen sicher bevorstand, wurde von den auf dem Reede liegenden fremdländischen Schiffen mit lautem Beifall angemessen.

\* London, 14. Februar. „Lord's Agentur“ wird aus Nagasaki telegraphiert, daß die Japaner die norwegischen Schiffe „Lena“, „Actio“, „Santis“, „Seisead“ und „Argo“, die von einem russischen Unternehmer gehalten waren, weggenommen haben.

\* Wien, 13. Februar. Die „Politische Correspondenz“ bringt eine lange Ausführung von kompetenter Seite in welcher gefestigt wird, daß die japanische Flotte bisher große Erfolge über die russische errungen habe, und in welcher auf Grund einer Darstellung der bisherigen Kämpfe zu See erklärt wird, daß der Verlust des Kreuzers „Bogatyr“ die einzige Verhinderung des Gleichgewichts der maritimen Streitkräfte der kriegsführenden Staaten darstelle. Es sei nun mindestens verfehlt, von einer durch Japan erlangten Aktionsfreiheit für See zu sprechen.

\* Shanghai, 14. Februar. Der russische Postdamper „Mongolia“, der angeblich von den Japanern weggenommen sein sollte, ist wohlbehalten in Taiyuan eingeschritten. Die russischen Passagiere legten die Reise fort. Die Engländer kehren nach Shanghai zurück. (Reuters Ber.)

\* Tianjin, 13. Februar. (Meldung des Reuters Ber.) Beihantsean Mann für die Grenze zwischen Peking und der Mandchurie bestimmte Truppen gehen nächst Woche von Paochingfu nach Schanghaiwan ab.

\* Rom, 14. Februar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, beschloß das italienische Rote Kreuz, eine beträchtliche Menge Gebrauchsgegenstände italienischer Herkunft dem russischen und japanischen Roten Kreuze für die im Kriege Verwundeten zu senden.

\* Tokio, 13. Februar. Auf Eruchen des englischen Konsuls an den japanischen Konsul in Schamalps um Aufnahme von 34 verwundeten Russen in ein japanisches Hospital wurden dieselben in das Hospital der japanischen Krankenpflegeanstalten in Schamalps sofort aufgenommen. Die Verwundeten werden dort durch japanische Ärzte behandelt.

\* New York, 14. Februar. Japan bestellte hier 300 Ambulanzwagen für raschesten Dienstzug. (Reuters Ber.)

\* Petersburg, 14. Februar. Die Großfürsten Kirill und Boris kegeln sich in den nächsten Tagen nach dem Kriegsauslaufe.

\* Chabarowsk, 14. Februar. General Vinewitsch ist zum Oberkommandierenden der Mandchurie-Armee ernannt worden.

\* Marhan, 18. Februar. Im Hause des Palais verhandelten heute die Studenten der Universität, des Polytechnikums und des Veterinärinstituts eine patriotische Kundgebung; später fand eine solche vor dem französischen Konsul statt.

\* Petersburg, 14. Februar. Der finnändische Senat richtete an den Kaiser ein Ergebenheitsdecreta am, worauf die Feierlichkeiten der Dankesfeier des Politechnikums und des Veterinärinstituts eine patriotische Kundgebung; später fand eine solche vor dem französischen Konsul statt.

\* London, 14. Februar. Mehrere Londoner Sonntagsblätter verbreiteten heute die Nachricht, daß drei Schiffe des Wladiwostoker Geschwaders der Russen von den Japanern zum Sinken gebracht worden seien. Der heilige japanische Seefahrtschiff liegt jedoch keine Bekräftigung der Meldung vor.

\* Washington, 14. Februar. In einem dem höchsten japanischen Gesandten zugesandten amtlichen Telegramm wird die Meldung als falsch erklärt, daß in dem Kampfe vor Port Arthur vier japanische Torpedoboote gesunken seien. Das Telegramm teilt mit, daß kein japanisches Schiff zum Sinken gebracht sei, daß aber mehrere Schiffe Beschädigungen erlitten

hätten und sie seien, wie man glaube, nach Sasebo zur Aushebung der Schäden gegangen.

\* Nagasaki, 14. Februar. (Telegramm der New York Associated Press.) Die Verluste der Russen bei Schamalps waren: 1 Offizier und 40 Mann tot, sowie 464 Mann verwundet.

Als die beiden russischen Kriegsschiffe in dem Kampfe bei Schamalps ihren zweiten Anfall machten, rumpften sie, während ihre Ruhstafetten die Nationalhymne spielten, gerade auf die japanische Flotte los. Diese tapfere Haltung, angeföhrt der Vernichtung, die ihnen sicher bevorstand, wurde von den auf dem Reede liegenden fremdländischen Schiffen mit lautem Beifall angemessen.

\* London, 14. Februar. „Lord's Agentur“ wird aus Nagasaki telegraphiert, daß die Japaner die norwegischen Schiffe „Lena“, „Actio“, „Santis“, „Seisead“ und „Argo“, die von einem russischen Unternehmer gehalten waren, weggenommen haben.

\* Wien, 13. Februar. Die „Politische Correspondenz“ bringt eine lange Ausführung von kompetenter Seite in welcher gefestigt wird, daß die japanische Flotte bisher große Erfolge über die russische errungen habe, und in welcher auf Grund einer Darstellung der bisherigen Kämpfe zu See erklärt wird, daß der Verlust des Kreuzers „Bogatyr“ die einzige Verhinderung des Gleichgewichts der maritimen Streitkräfte der kriegsführenden Staaten darstelle. Es sei nun mindestens verfehlt, von einer durch Japan erlangten Aktionsfreiheit für See zu sprechen.

\* Shanghai, 14. Februar. Der russische Postdamper „Mongolia“, der angeblich von den Japanern weggenommen sein sollte, ist wohlbehalten in Taiyuan eingeschritten. Die russischen Passagiere legten die Reise fort. Die Engländer kehren nach Shanghai zurück. (Reuters Ber.)

\* Tianjin, 13. Februar. (Meldung des Reuters Ber.) Beihantsean Mann für die Grenze zwischen Peking und der Mandchurie bestimmte Truppen gehen nächst Woche von Paochingfu nach Schanghaiwan ab.

\* Rom, 14. Februar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, beschloß das italienische Rote Kreuz, eine beträchtliche Menge Gebrauchsgegenstände italienischer Herkunft dem russischen und japanischen Roten Kreuze für die im Kriege Verwundeten zu senden.

\* Tokio, 13. Februar. Auf Eruchen des englischen Konsuls an den japanischen Konsul in Schamalps um Aufnahme von 34 verwundeten Russen in ein japanisches Hospital wurden dieselben in das Hospital der japanischen Krankenpflegeanstalten in Schamalps sofort aufgenommen. Die Verwundeten werden dort durch japanische Ärzte behandelt.

\* New York, 14. Februar. Japan bestellte hier 300 Ambulanzwagen für raschesten Dienstzug. (Reuters Ber.)

\* Petersburg, 14. Februar. Die Großfürsten Kirill und Boris kegeln sich in den nächsten Tagen nach dem Kriegsauslaufe.

\* Chabarowsk, 14. Februar. General Vinewitsch ist zum Oberkommandierenden der Mandchurie-Armee ernannt worden.

\* Marhan, 18. Februar. Im Hause des Palais verhandelten heute die Studenten der Universität, des Polytechnikums und des Veterinärinstituts eine patriotische Kundgebung; später fand eine solche vor dem französischen Konsul statt.



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 82, Montag, 15. Februar 1904. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung

für die Bewohner des Bebauungsgebietes, welche vom Bezirks-Kommando Leipzig kontrolliert werden.

In den ersten Tagen des neuen Jahres erhalten sämtliche im Bebauungsgebiet Leipzig wohnenden Bewohner des Bebauungsgebietes — wie bereits vorherige Jahre — eine Wohnungsbewilligung — in Form einer Kriegsbescheinigung oder Schenkungsbefreiung.

1. Die Ausstellung der Kriegsbescheinigungen (auf rotem Papier) bezieht sich auf bestehende Wohnungen (auf gelbem Papier) erfolgt in der Stadt Leipzig durch Beamte des Polizeipräsidenten Leipzig, in den aus Bebauungsgebiet Leipzig gebürtigen Gemeinden durch die Gemeindebeamten in der Zeit vom 1. bis 15. März, d. J. 3.

2. Alle noch nicht zur Wohnung gehörenden Wohnungsbewohner sind sofort dem Bezirks-Kommando, Hauptmeisterei, zu stellen.

3. Die Wohnungsbewilligung des Bebauungsgebietes, ausgenommen Kriegsbescheinigungen, haben in der westlichen genannten Zeit — wenn sie nicht leicht zu Hause sein können — einen erlaubten Ausweispauschal, Wissenschein, den Quartermaster mit d. J. 1. mit der Empfangnahme des Bescheids zu befreien.

4. Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Sonnabend I. und II. und jeder Disponentenarbeiter, der bis zum 15. März nach einer Kriegsbescheinigung bzw. Schenkungsbefreiung hat, hat dies ungetragen dem Bezirks-Kommando, Hauptmeisterei, schriftlich oder mündlich zu melden. Die Kriegsbescheinigung ist diese Befreiung nicht zu erhalten.

5. Die bisherigen Kriegsbescheinigungen und Befreiungen, die bis 31. März gültig waren, sind am 1. April von den Wohnungsbewilligungen abzuheben.

Leipzig, am 1. Februar 1904.  
Königliches Bezirks-Kommando Leipzig.

**Die Steinofenlieferung für den Bedarf der Städte des XIX. (2. R. S.) Armeeforts im Februarjahr 1904 ist:**

**Sonneberg, den 27. Februar 1904. norm. 10<sup>h</sup> Uhr**  
in dem Geschäftszimmer Nr. 26 der unterzeichneten Intendantur — Leipzig, Rabensteinerplatz 1 — verhandeln werden.

Die Steinofenlieferung beginnt an vorausgesetzter Stelle, landt bei der Gorlitzkommunikation Reitzenhof vor Tiefenau und auf die folgenden 3 Wochen. Einzelne Ladungen sind zunächst bis zu abgemerkten Schiffeinfahrten weiter der Tiefenau „Steinofenlieferung für das 19. Armeefort“ entlang einzuführen.

**Intendantur des XIX. (2. R. S.) Armeeforts.**

**Bekanntmachung.**  
Seit einem dieses Jahres sind 4 Ausstattungsspenden im Betrage von 77,25 M., 67,65 M., 40,64 M. und 40,65 M. an die sozialen armen, unbedarften Personen, die sich in der Zeit zwischen Okt. und Febr. dieses Jahres verarbeitet haben, von uns zu vergeben. Die Spende von 40,64 M. kann nur an einstige gebraucht, die von 40,65 M. nur an Töchter lebender Bürger vergeben werden.

Seitdem wird nicht der Abschließungsbefreiung, einem von zwei lebenden Töchtern unter Berüfung auf ihren Vaterrecht über die Unbedarftigkeit und Bedürftigkeit der Bewerberinnen ausgeschriebene Geschenke und einer Gewährleistung bis 1. April dieses Jahres an den Tiefenau-Rathausamt Hofmannstr. 1, 1. Stock, Zimmer 3 eingeschrieben.

Leipzig, am 10. Februar 1904.  
**Der Rat der Stadt Leipzig.**

**Geschäftszimmer:** Dr. Weber. **Rathaus:** Müller.

### Zwangsoversteigerung.

Beliebte im Grundsatz der Maßnahmen Nr. 624, 625 und 648 auf den Namen Theodor Otto Seelert eingetragenen Grundsätze sollen am

4. März 1904, vormittags 10 Uhr, an der Geschäftsstelle im Wege der Zwangsoversteigerung rezipiert werden.

1. Blatt 624, **berüchtigte Villa** mit Nebengebäude und Garten, Nr. 106/10 des Brandstatters, Nr. 749 g des Brandstatters, herum 37,2 x groß, mit 349,82 Schwerpunkt belastet und auf 75 000 M. erhöht;

2. Blatt 624 und 625, **Villa**, Nr. 263 B des Brandstatters, 3rd und Garten, Nr. 780, 780c des Brandstatters, herum 31,3 x groß, mit 167,96 Schwerpunkt belastet und auf 45 070 M. erhöht.

Leipzig, am 28. Februar 1903.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Konkursmasse-Verlauf.**

Meine Freude ist, dass das Judentum ist eine am Tage seit vielen Jahren bestehende Kolonialware, welche in Deutschland verdeckt versteckt und verschwiegen bleibt und auf 3-4000 M. geschätzt.

Paul Gottschalk, Konkursverwalter,  
Leipzig, Augustusstraße 9.

## Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines lieben Sonntags-Jungen zeigen sicherheit an Kreuznach a. R., den 14. Februar 1904.

**Johannes Enns und Frau  
Elisabeth geb. Wackermann.**

### Aus liebsten Blättern.

**Verlobt:**  
Herr Walter Weißner in Mühlberg mit  
Herr Margarete Weißner in Dresden.

**Vermählt:**  
Herr Dr. Erich Odermann in Leipzig mit  
Frau Helga Röhr in Berlin.

**Geboren:**  
Herr Paul Weißner in B.-Neustadt eine  
Tochter, Herr Bernhard Wagner in Leipzig  
eine Sohn, Herr Oscar Hoffmann in B.-  
Neustadt ein Sohn.

**Gebohren:**  
Herr Walter Weißner in B.-Neustadt eine  
Tochter, Herr Bernhard Wagner in Leipzig  
eine Sohn, Herr Oscar Hoffmann in B.-  
Neustadt ein Sohn.

**Aus auswähligen Blättern.**

**Verlobt:**  
Herr Dr. med. Heinrich Krieg in Niederschlesien mit  
Herr Charlotte Krieg in Breslau.

**Vermählt:**  
Herr Dr. med. Heinrich Krieg in Niederschlesien mit  
Herr Charlotte Krieg in Breslau.

**Geboren:**  
Herr Walter Weißner in B.-Neustadt eine  
Tochter, Herr Bernhard Wagner in Leipzig  
eine Sohn, Herr Oscar Hoffmann in B.-  
Neustadt ein Sohn.

**Verlobt:**  
Herr Dr. med. Heinrich Krieg in Niederschlesien mit  
Herr Charlotte Krieg in Breslau.

**Vermählt:**  
Herr Dr. med. Heinrich Krieg in Niederschlesien mit  
Herr Charlotte Krieg in Breslau.

**Geboren:**  
Herr Walter Weißner in B.-Neustadt eine  
Tochter, Herr Bernhard Wagner in Leipzig  
eine Sohn, Herr Oscar Hoffmann in B.-  
Neustadt ein Sohn.

### Tageskalender.

**Geöffnete Bibliotheken:**  
Universitäts-Bibliothek, Goethestraße, Nr. 6. Die  
Bibliothek ist am ersten Sonntagmorgen geöffnet: Freitag v. 9—1  
u. (mit Nach. d. Sonntags) nachm. v. 8—6. Der Zeit-  
raum ist geöffnet: Freitag v. 8—1 u. nachm. v. 8—6. Die  
Stadtbibliothek u. -amphitheater ist täglich freitags v. 11—1  
u. (mit Nachnahme des Sonntags) nachm. v. 8—6 Uhr.  
Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Zeitraum ist  
geöffnet täglich 10—11 Uhr, außerhalb Dienstag und  
Freitag 8—6. Mittwoch und Sonnabend 4—8 Uhr,  
an den übrigen Tagen 11—11 Uhr.

**Bibliothek der Handelskammer (Neue Straße,  
Nr. 1):** Bücherausleihe 10—12 und 4—6 Uhr. Be-  
nutzung des Briefposten und Vorlegung der Passordoku-  
mente 9—12 und 8—7 Uhr.

**Volksbibliothek III. (Schillerstr. 9, p.)** 734—934 II. a.  
Volksbibliothek (Centralbibliothek (Central-Gesellschaft)) 734—934 II. a.  
Büchergesellschaft Centralbibliothek (Central-Gesellschaft), Kramer-  
straße 4, 1. Stock. Wissenschein und Sonnabend v. 2½ bis  
4½ Uhr. Schließzeit von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

**Passat:** Oberbaumstrasse, 1. Stock. Wissenschein und Sonnabend v. 10—12 Uhr. Montag v. 10—12 Uhr, an den übrigen  
Wochentagen 10—12 Uhr. Eintritt in das Museum Sonn-  
tag, 10 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnabend 50 Pf., am Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf., an den übrigen  
Wochentagen 25 Pf. Für die Behandlung des Ringenischen Wertheimes wird ein kleineres Eintrittsgeld von 5 Pf. erhoben. Der  
Eingang ist die Ausstellung des Museumvereins Leipzig für  
Rathaus-Museum. Wissenschein für Bücherausleihe, öffnet an Sonn-  
tag, v. 10—12 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—8 Uhr.  
Montag geschlossen. Eintritt Sonnabend 50 Pf., sonst frei.

**Das Antikenmuseum der Universität ist mit Aufnahme der Uni-  
versitätsteile, deren Sammlung von 11—1 Uhr über dem Subtilium  
untergliedert; Zugang über die Universitätsstraße.**

**Leipziger Kunstmuseum:** Ausstellung der Kunst der  
Völker und Völkerkunde, 734—934 II. a. (Altes Johanneum).  
Ausstellung der Kunst der Völker und Völkerkunde, 734—934 II. a. (Neues Johanneum).  
Ausstellung der Kunst der Völker und Völkerkunde, 734—934 II. a. (Neues Johanneum).

**Prima-Treibriemen u. Holz-Riemenscheiben** sofort  
ab Lager. Wechsler & Rossack, Gerberstr. 26. Tel. 1838.

**Leipziger Kunst-Verein.** Vermietung von Gemälden von Max Liebermann.

Vermietung durch Ernst Arnold, Kunsthändler, Dresden.

**Nachtigall & Jacoby,**  
Armaturenfabrik und Metallgießerei.  
Leipzig-E., Kohlgartenstraße 12/17.

**Korksteine und Korkplatten**  
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Neuenstraße 4.  
Fernsprecher 2226.

**Gumm-Gasbeutel, Gas- und Elektromotoren-Oele etc.**  
Fernspr. 4610. Otto Salmer, Leipzig, Auguststr. 37.

**Photogr. Artikel. Wünsche, Salzgässchen.**

Übernahme aller photogr. Arbeiten.

**Prima-Treibriemen u. Holz-Riemenscheiben** sofort  
ab Lager. Wechsler & Rossack, Gerberstr. 26. Tel. 1838.

**Leipziger Kunst-Verein.** Vermietung von Gemälden von Max Liebermann.

Vermietung durch Ernst Arnold, Kunsthändler, Dresden.

**Neues Theater.**

(Rathaus wird geschäftlich verfolgt.)

Montag v. 16. Februar 1904.

**46. Wissenschafts-Vorlesung (2. Serie, rot).**

**Doctor Klause.**

Eintritt in 5 Minuten von 10 Uhr bis 11 Uhr.

**Rektor: Regisseur Doctor.**

**Veronica:**

**Herr Höhneling, Juncler**

**Mari, dessen Tochter**

**Walter, dessen Sohn**

**Der Herrnklau, Knabe**

**Julia, dessen Tochter**

**Doctor Klause, seine Tochter**

**Herr Schuppan, Juncler**

**Herr Oberst, Marias Vater**

**Herr Colmar, Marias Vater**

**Herr Doldart, Marias Vater**

**Herr Denner, Marias Vater**

**Herr Böck, Marias Vater**

**Herr Spilborg, Marias Vater**

**Herr Göttsche, Marias Vater**

**Herr Schmidbauer, Marias Vater**

**Herr Müller, Marias Vater**

**Herr Hirsch, Marias Vater**

**Herr Schröder, Marias Vater**

**Herr Weißborn, Marias Vater**

**Herr Stammel, Marias Vater**

**Herr Siegert, Marias Vater**

**Herr Schäffer, Marias Vater**





**Krystall-Palast**  
Theater.  
Zum letzten Male:  
**Ten Jchi Troupe**  
Geschw. Amonee.  
**Phantasmagoria**  
Lebende  
Colossal-Reliefs.  
Lucie della Sera-Morro.  
Hamilton Brothers.  
**G. LORRISON G.**  
Paul Corradi.  
**Henry de Vry.**  
Velociphe.  
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise.  
Morgen Dienstag:  
Neuer Spielplan!  
Kurzes Gastspiel  
der Original  
**Barfuss-Tänzerin**  
Howard Mildred  
de Grey  
vom Casino-Theater in New York.  
Gewöhnliche Preise.

### Tivoli.

(Das Restaurant.)  
Täglich carnavalistische Concerte der  
vollständigen Instrumental-Concert-  
Sparte. 4 Damen, 4 Herren. Dir. Arsel.  
Anfang 8 Uhr. Von 8-7 und 8-11 Uhr.  
Carl Starck.

**Café Royal.**  
20 Billards 20.  
Feinstes Familien-Local,  
vollständig rauhfrei.  
Gohlis, Waldschlösschen.  
Täglich Bockbierfest.  
Getreide im Vereinszimmer.

### Central-Theater.

Abschieds-Vorstellung.  
Zum letzten Male:

### Annie Dirkens

Zum letzten Male:  
**Das ganze brillante Variété-Programm.**

Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise.

### Gewöhnliche Preise.

Morgen Dienstag  
**Elite-Abschluß**  
ohne Tabakrauch.

Neuer Spielplan

Erstes Gastspiel

### PARLAG

herzogl. brandtschw.  
Opern-Sängerin.

**Die Triller-Königin.**

### Lager-Bock.

Gente, letzte jeden Montag Nach-  
• Plinsen. •  
Gedrehter Rübenkraut.  
Willh. Kämpf, Viehdörfer. 7.

### Osteria,

alterthümliche Weinstube,  
Katharinenstr. 21.  
Aufmerksam Bedienung.

**Centraltheater.**  
Morgen Dienstag, den 16. Februar:  
**Grosser Fastnachts-Ball**  
Feenhafte Dekoration und Beleuchtung.  
Der Ball dauert bis 3 Uhr nachts.

**Sanssouci,**  
Heute — Montag — Heute  
**Grosser Elite-Ball.**  
Donnerstag, den 18. Februar!  
Familien-Abend: Grosses Concert  
und Gesellschaftsball. W. Städter.

**Hôtel de Saxe**  
Klostergasse 9. Neu! Täglich: Grosse Concerte des  
Humorist. Musik- u. Gesangs-Ensembles „Hammonia“. Neu!  
Dir. Macken, Humoristen, Gesangs- und Charakter-Komiker etc.  
Ungeheure Heiterkeit! (2 Damen, 5 Herren.) Bomben-Erfolg!  
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags Matinee 11-1 Uhr, Nachm. 4-7 Uhr.  
Abends 8-11 Uhr. Progr. 20-4. Stets neues Programm! G. Hübner.

**Café Bauer.**  
Nachmittag Heute Rosenmontag. Abend  
Die allein echten Original Wiener Schrammeln.  
Eintritt frei. Von 4-11 Uhr. 8-12 Uhr Nachts. R. Axster.  
Morgen Fastnacht: Concert bis 2 Uhr Nachts.  
**Wiener Fastnachtsfröhlichkeit.**

**E. Schoebel's Weinstuben**  
50 Windmühlenstrasse 50.  
Bier in Gläsern und Gläsern.  
Reichhaltiges kaltes Buffet.  
Weinverkauf unter dem Hause zu Empfehlungen.

**Restaurant Bauer's Brauerel,** Täubchenweg 7.  
**Täglich Bockbier.**  
Mittagstisch im Eßraum mit Suppe und 1 Getränk 50-4.  
Für Becher passende Stimme mit Instrument. R. Keymer.

**Löwen-Schänke,**  
Geldzähler 1. Tel. 3755. Ich.: Karl Müller.  
Heute: Großes Fisch-Essen.  
Schlesie, Karpien, fr. Lachs. Bockbier 2.

### Deutsches Haus L.-Lindenau

Heute Montag  
**Großer Gala-Maskenball.**  
Letzter der Saison. Feenhafte Decoration.  
Wertzvolle Prämierung. Anfang 7 Uhr.

Hochzeitstagkost. Oskar Klinger.

### Albertgarten.

Heute Montag, den 15. Februar er.

**Grosses humoristisches Concert**  
von Arthur Seidel's Leipzig's Sängern.

Vollständig neues Elite-Programm!

U. U. Carnavalistische Musikprobe. — Der verhängnisvolle Orden.

**Nachdem: Grosser Ball.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30-4. Räumen. Platz. Karton gütig.

### Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute Montag:

**Großer Maskenball**

des Allgemeinen Turnvereins Leipzig-Sellerhausen.

Prächtige Decoration. — Originelle Überraschungen.

Gäste willkommen.

**Kaiser-Keller,** Hainstrasse No. 19.

Heute; Ungarischen Gouasci. — Morgen: Huhn mit Reis.

**Bruno Fröhlich's Gosenstube**

und Restaurant, gegenüber dem Kaiser-Keller.

Heute Abend: Schweinsknochen.

Colaistrasse 6. Robert Schlegel.

**Elefanten.** Eisbein, einzig!

„Ohne Bedenken“ — Gohlis.

Schweinsknochen und Klöße. — Gose vorzüglich.

**Gosenschenke — Eutritzsche.**

Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfostenhauer.

**Fockink**  
Gegründet Amsterdam im Jahre 1678  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Könige der Niederlande, Seiner  
Majestät des Kaisers von Preussen u. anderer europäischer Häfe.  
H. Lüke: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy  
H. Lüke: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy

Königlich in allen bekannten Delikatessen,  
Weinhandlungen und Konditoreien.

**Kaufmännischer Verein.**

Heute Montag, den 15. Februar 1904. Vereinsabend.

Der nächste Vortrag, gehalten von Herrn Dr. Wangemann, Ministerialrat a. D., über: „Reiseerinnerungen und Beobachtungen in Japan“, findet

Freitag, den 19. Februar, ab 3 Uhr.

**Der Vorstand.**

Öffentliche Versammlung

**Vereinigte Guttemplerlogen Leipzigs**

Mittwoch, den 17. Februar a. v. abends 8 Uhr.

**Etablissement „Sanssouci“, Elsterstraße.**

Vortrag des Herrn Rittergutsbesitzer Alfred Smith-Riedel: „Der Schaden

des Gewusses verursachender Betriebe in Berliner, gesundheitlicher und wirts-

chaftlicher Beziehung“.

Diskussion. Redem., Zensur u. Deut. 10-4. Referate 50-4.

**Versammlung**

**der Gemeindepflege in der Lutherparochie**

Mittwoch, den 17. Februar 1904, nachmittags 3 Uhr

im Pfarrhause, Hauptmannstrasse 3.

Zugordnung: Jahresbericht für 1903.

Hierzu sind alle Freunde dieses Werkes herzlich eingeladen.

**Der Vorstand: Dr. Alfred Jeremias, Vorsteher.**

**Verein für Familien- und Volkserziehung**

zu Leipzig.

Die Mitglieder werden zu der am

Dienstag, den 23. Februar 1904, Nachmittags 6 Uhr

im Vereinshaus, Weißstraße 16, 1. Etage,

abholenden ordentlichen Hauptversammlung

hiermit eingeladen.

**Tagesordnung:**

1) Jahresbericht des Vorstandes.

2) Abschlußbericht des Kassiers und Aufstellung der Rechnungen.

3) Wahl des Vorstandes und zweier Beisitzer.

4) Erneute Anträge einzelner Mitglieder.

Leipzig, den 15. Februar 1904.

Beatrice Goldschmidt, Vorsteherin des Vereins.



Leipziger  
Künstlerverein.  
Gründ. 8. Uhr  
Vereinsabend.  
Ausstellung von Werken Arno Kell.  
Mitgliederantrittsform.  
Der Vorstand.

D. G. pfließt 1/2 Uhr: Über das Haus  
und das Gastronomie.

### Vermischte Anzeigen.

#### Gesellschaft.

Wissenschaftlich gebildeter, gut sitzender Herr (Tänzer), unverheirathet, aber fremd, von adeliger Conduite, wünscht einer wissenschaftl. klass. oder Ballgesellschaft ersten Raanges beizutreten. Offeret u. z. M. 71 „Invalidendank“, Leipzig.

Severin sucht eine Wanda.  
Dammen unter 21-28 in die Braut-  
stube d. Bl. Magazinplatz 8, erbeten.

**Verein für Volkswohl, Leipzig.**  
Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet  
Mittwoch, den 24. Februar, Abends 8 1/2 Uhr  
im Saale des Vereinshauses, Pleißestr. 7, D. M., mit folgender Tagesordnung statt:

1) Bericht über die Vereinsaktivität im vergangenen Jahr; 2) Bericht der Jahres-  
rechnung und Wahl des Prüfungsausschusses; 3) Eröffnung des Haushaltspolit. für das  
laufende Jahr; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Berathung über Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden dazu hierauf eingeladen.  
Leipzig, am 15. Februar 1904.

Der Vorstand des Vereins für Volkswohl.  
Dr. Gennel, Vor.

### Frauen-Hilfs-Verein.

#### Suppenverteilungsanstalt.

Die Auslösung der zur Bezahlung zum Leben unseres Vereins bestimmten Gaben  
und Gehente soll

**Sonnabend, den 20. Februar 1904,**  
in den Saalen des Hauses der Stadt Leipzig gültig bestellte Parteien des  
Rathauses eröffnet werden.

Der Besitz der Zettel haben mit übernommen die Herren:  
Gustav Bus, Grimmaische Straße 22,  
F. A. Weise, Markt 1,  
Max Richter, Petersstraße 43.

Wir bitten ergeben, da uns freimüthig geschickte und geübte Kräfte um  
solche Gaben baldigt und tüchtig vor Beginn der Auslösung an Ort und  
Zeit der Unterzeichnung gelassen zu lassen.

**Der Vorstand.**  
Joseph Kraft,  
Reparaturstr. 17, L.  
Elisabeth Kraft-Göhring,  
Reparaturstr. 17,  
Fanny Engel,  
Bismarckstr. 16.

Isabella Kellberg,  
Reparaturstr. 23.

Natalie Frege,  
Reparaturstr. 17.

Alice Davignon,  
Reparaturstr. 27.

**Verein Leipziger Gastwirte**  
(Genossenschaft mit jur. Person.)  
Montag, den 15. Februar 1904,  
nachmittags 1/4 Uhr, beim Kollegen Schäfer,  
Kastenstrasse 9,  
**Monatsversammlung mit Warenmarkt.**  
Zugordnung: Siehe Centralblatt für d. Deutsche Gastwirte-Schule in Nr. 6.  
Vortrag des Herrn Schäfer E. Hoffmann über die Reform unseres  
fachlichen Gemeindewerks.

**Bauverein**  
zur Beschaffung preiswerther Wohnungen in Leipzig (s. o. m. b. h.)  
Sitzstätte: Königstr. 26, vorher: Bernstrasse 1866.

**Sparcaisse. Verzinsung 4%.**  
Sitzstellen in allen Stadttheilen.

Verband der Handarbeiter in Leipzig und Umgegend.

Generalversammlung Freitag, den 19. Februar 1904, Raum 1-5 Uhr, in  
Saal des „Saloh Ritterhaus“, Ritterstr. 17, die 18. ordentliche Generalversammlung hält.  
1. Geschäftsrat; 2. Geschäftsrat; 3. Belehrung der Mitglieder; 4. Vorstand;  
5. Belehrung.

**Der Vorstand.**

**K. Albert.** H. p. 1/20 U. L. A. n. L. U. = 1/10 U. B. M.

**Leipziger Kurbad**, Seebachstr. 2, Hotel Palmbaum, für  
Erlös der natürlichen Quellen von Sillingen, Grumbach, Rosenthal, Marienberg u.  
Specialität für Sonnenleiden, Rückenschmerz, Kopf-, Zahns-, Nieren-, Magenleiden, Gicht,  
Nierenstein, Blasen-, Venenleiden in den verschiedensten Formen u. Berg.

**„Helios“ Elektrisches Lichtbad.**

Ort und größtes am Tage unter beschränkter Belichtung.  
Wärmeleid gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht,  
Zähne, Nierenleiden, Röntgenstrahlung.

**Johannabad**, Blücherstr. 18, Dr. Lübeck's Rehydrat, Seife, sali-  
zal, trop. Röntgenstrahlung, Wasser, Badekuren, Wasserdampf, Balsam.